Datum anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio, sabbato ante festum nativitatis beate Marie virginis gloriose.

Siegel fehlt.

LXX. Lothringischer Landfriede von 1343 Oct. 23, der bis 1345 Nov. 11 dauern soll. In officieller Copie von 1344 Jan. 3.[1]

Or. Berlin, Geh. Staatsarchiv 310, 1. Nach Abschrift von W. Wattenbach.

Donei par[a] copie de mot a mot desous le saiel de la commune true de Loherenne le samedi devant lapparution nostre Signour, lan mil trois cens quairante et trois, dont li tenour sansuit:

Nous Jehans par la graice de Dieu rois de Boeme et contes de Lucembourch pour nostre contei de Lucembourch, Yzabels d'Oteriche jaidite duchesse de Loherenne et marchize, Mairguerite de Loherenne contesse de Chiney, Raoulz dus de Loherenne et marchis, Henris contes de Bar, li maistres eschevins, li trezes, li conte jurei, li pairaige et toute li communautei de la citei de Mes, li nombres, li consoulz, les linaiges et toute li communautei de la citei de Verdun, li maistres eschaivins, li justice et toute li universitei de la citei de Toul, Joffrois contes de Linenges, Henris contes de Wademont, Wallerans contes de Douspons,

a) Ueberall 'p' Or.

1) Dies ist nun eine officielle Abschrift des Landfriedens, den ich in meiner Arbeit über 'Die Landfrieden in Deutschland unter Ludwig dem Baiern' 1889 S. 145 ff. nur nach einer ganz verstümmelten Abschrift des 18. Jh. aus den Papieren Schannats im Staatsarchiv zu Darmstadt habe drucken können. Da Schannat nur das Datum der Copie überliefert hatte, ist sowohl bei mir wie schon in Böhmers Regesten ein falsches Datum für diesen Landfrieden gegeben. Als Vorlage der Schannatschen Abschrift (Ex Archiv. Luxemburg.) hat vermuthlich das Berliner Exemplar nicht gedient, siehe S. 363 Anm. 4. Hier liegt also diejenige Urkunde vor, auf die der zweite lothringische Landfriede von 1344 (Or. Coblenz, gedr. a. a. O. S. 150 ff.) sich in seinen ersten Sätzen bezieht. Die Vermuthungen, die ich S. 31 über den Inhalt der vollständigeren Urkunde äussern konnte, sind durchaus bestätigt. Erst auf Grund dieser Urkunde wird man die lothringischen Landfrieden richtig würdigen können. Ich muss noch bemerken, dass offenbar der Schreiber des Landfriedens von 1343 mit dem des späteren Landfriedens identisch ist, da seine Schreibweise dieselben Eigenthümlichkeiten zeigt, die ich S. 150 f. angegeben habe. Das Siegel stimmt genau zu der Beschreibung S. 40; nur lautet die Umschrift: 'Sigillum comunis treuge in Lothoringia'. Für die Ortsnamen verweise ich im allgemeinen auf die Anmerkungen meiner Arbeit S. 146 ff. Es ist mir leider nicht gelungen, alle Namen befriedigend zu erklären.